

Dresdner Journal.



Donnerstag, den 21. Mai, abends.

Abendblätter:
Für den Raum einer gespaltenen Seite seiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingelassen“ die Seite 50 Pf.
Bei Tabellen- und Illustration entsprechend höher.
Ordnungsgelder:
Königliche Expedition des Dresdner Journals
Treibsch. Jungferstr. 20.
Preispr. Anschlag: Nr. 1295.

Nr. 116.

1896.

Amtlicher Teil.

Dresden, 21. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehende Personal-Veränderungen in der Armee zu genehmigen:

Offiziere, Portepeeführer u. s. w.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im aktiven Heere.

Den 11. Mai 1896.

Wolfgang Graf zu Castell-Castell, Garbitt (Kavallerie) vom Garde-Reiter-Regt. zum charakterist. Port.-Führer. ernannt.

Den 17. Mai 1896.

Joh. v. Ende, Oberst und Kommandeur des 2. Königl. Inf.-Regts. Nr. 19, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommandeur der 3. Kav.-Brig. Nr. 32 ernannt.

Rinder, Major und etatsmäß. Stabsoffizier des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, mit der Führung des 2. Königl. Inf.-Regts. Nr. 19, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt.

Leichter, Major und Bats.-Kommandeur vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, in gleicher Eigenschaft in das 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106,

Stroge, Major und Bats.-Kommandeur vom 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, in gleicher Eigenschaft in das 4. Inf.-Regt. Nr. 103, — versetzt.

Gläcker, Major aggr. dem 5. Inf.-Regt. „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, als Bats.-Kommandeur in dieses Regt.

u. Willement, Major aggr. dem 9. Inf.-Regt. Nr. 133, als Bats.-Kommandeur in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134, — einrangirt.

u. Werthof, Major und Komp.-Chef vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, als Bats.-Kommandeur in das 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“,

u. Rottig-Ballwig, Major und etatsmäß. Stabs-offizier des Karabinier-Regts. in gleicher Eigenschaft in das 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“ — versetzt.

Reißer, Major à la suite des 9. Inf.-Regts. Nr. 133 und Eisenbahn-Kommissar, dessen Kommando zum Königl. Preuß. großen Generalstab bis 30. Juni 1897 verlängert.

Reichner, Hauptm. und Komp.-Chef vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106,

Bucher l., Hauptm. und Komp.-Chef vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, — unter Beförderung zu überzähligen Majors, diesen Regimentern aggregirt.

Eder v. der Planitz, Hauptm. vom Generalstab des General-Kommandos, zum Generalstab der 2. Div. Nr. 24,

u. Weydort, Hauptm. à la suite des Schützen-Regts. „Prinz Georg“ Nr. 106, kommandirt als Adjutant der 5. Inf.-Brig. Nr. 63, in den Generalstab, unter Ueberweisung zum Generalstab des General-Kommandos, — versetzt.

Höle, Hauptm. à la suite des 11. Inf.-Regts. Nr. 139 und technischer Hilfsarbeiter bei der Korps-Intendantur, als Komp.-Chef bei dem 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106 einrangirt.

Einert, Hauptm. und Komp.-Chef vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134, als Adjutant zur 5. Inf.-Brig. Nr. 63 kommandirt.

Stengel, Hauptm. und Komp.-Chef vom Schützen-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 108,

u. Schroeter, Hauptm. und Komp.-Chef vom 4. Inf.-Regt. Nr. 103, — Patente ihrer Charge verliehen.

Die Prem.-Untst.:
u. Bränken vom 10. Inf.-Regt. Nr. 134,
Schulze vom 11. Inf.-Regt. Nr. 139, diesen unter Verlegung in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134,
Witthow vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, — zu Hauptleuten und Komp.-Chefs, letzteren vorläufig ohne Patent, befördert.

Edyam, Prem.-Unt. vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, mit der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform, in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134,

Häpfer, Prem.-Unt. vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, mit der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform in das 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“, — versetzt.

Merlens, Prem.-Unt. vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, ein Patent seiner Charge verliehen.

Die Sek.-Untst.:
Kuenmüller vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,

Jordan vom 11. Inf.-Regt. Nr. 139,
Hempel vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106, — zu Prem.-Untst.,

Mühle, Sek.-Unt. vom 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg“, zum überzähligen Prem.-Unt., — befördert.

Die Unteroffiziere:
Koecker vom 3. Inf.-Regt. Nr. 102 „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“,

Blaud vom 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107,
Ulrich vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133, — zu Portepeeführern ernannt.

Graf v. Fabricz, Rittm. und Eskadr.-Chef vom Garde-Reit.-Regt., unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Karabinier-Regt.

Frhr. Leudart v. Weizdorf, Hauptm. vom Generalstab der 2. Div. Nr. 24, als Rittm. und Eskadr.-Chef in das Garde-Reit.-Regt., — versetzt.

Frhr. v. Selja und Lichtenau, Graf-Widling v. Königsbrunn, Rittm. und Eskadr.-Chefs vom 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“, Patente ihrer Charge verliehen.

Frhr. v. Frisch, Sek.-Unt. vom Garde-Reiter-Regt. zum überzähligen Prem.-Unt.,

Schulz, Port.-Führer vom 2. Königl. Inf.-Regt. Nr. 19, zum Sek.-Unt., — befördert.

Wächter, Hauptm. à la suite des 1. Feld-Art.-Regts. Nr. 12, bei diesem Regt. wieder einrangirt.

Dammüller, Hauptm. und Battr.-Chef vom 3. Feld-Art.-Regt. Nr. 32, ein Patent seiner Charge verliehen.

Lebig, Unteroffiz. vom 2. Feld-Art.-Regt. Nr. 28, zum Port.-Führer. ernannt.

Georgi, Hauptm. à la suite des Train-Bats. Nr. 12 und Intendantur-Chef bei der Korps-Intendantur, ein Patent seiner Charge verliehen.

u. Werthof, Oberst j. D. und Kommandant des Truppenübungsplatzes Zeitzheim, der Charakter als Gen.-Major verliehen.

Im Beurlaubtenstande.

Den 17. Mai 1896.

Bonnermann, Prüfer, Sek.-Untst. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, zu Prem.-Untst. befördert.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere.

Den 17. Mai 1896.

Frhr. v. Henning O'Garroll, Gen.-Major und Kommandeur der 3. Kav.-Brig. Nr. 32, unter weiterer Beauftragung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Remonte-Inspektors, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der Generalsuniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen,

Dr. Kloß, Major und Bats.-Kommandeur vom 7. Inf.-Regt. „Prinz Georg“ Nr. 106,

Lehmann, Major und Bats.-Kommandeur vom 2. Gren.-Regt. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, — in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit Pension und der Erlaubnis zum Forttragen der bisherigen Uniform mit den vorgeschriebenen Abzeichen.

u. Oppell, Major und Bats.-Kommandeur vom 4. Inf.-Regt. Nr. 103, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 mit den vorgeschriebenen Abzeichen, — zur Disp. gestellt.

Habr, Port.-Führer vom 4. Inf.-Regt. Nr. 103, zur Reserve beurlaubt.

Im Beurlaubtenstande.

Den 17. Mai 1896.

Dr. Barth, Hauptm. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Reserve-Offiziere des 8. Inf.-Regts. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 mit den vorgeschriebenen Abzeichen,

Dr. Pieper, Sek.-Unt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, wegen überkommener Feld- und Garnisondienstjahre, — zur Disp. gestellt.

Darber, Sek.-Unt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Schneeberg, wegen erlangter fester Anstellung in einem außeruropäischen Lande,

Graf Wajewitz, Sek.-Unt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, behufs Uebertritts in Königl. Preuss. Dienste, — der Abschied bewilligt.

Schmidt, Hauptm. von der Inf. des 1. Kav.-Bats. Nr. 12, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armer-Uniform,

Severin, Schwende, Stadler, Prem.-Untst. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, Reinhardt, Sek.-Unt. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Waizen,

Ebert, Rittm. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Waizen,

Wietz, Sek.-Unt. von der Feld-Art. 2. Aufgebots des Landw.-Bez. Leipzig, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt.

C. Im Sanitäts-Korps.

Den 17. Mai 1896.

Ryow, Unterarzt vom 9. Inf.-Regt. Nr. 133,
Dr. Hester, Unterarzt der Inf. des Landw.-Bez. Freiberg, — zu Assist.-Ärzten 2. Kl. befördert.

Dr. Vlettner, Königl. Preuss. Assist.-Arzt 1. Kl. der Inf. a. D., in der Königl. Sächs. Armee und zwar als Assist.-Arzt 1. Kl. der Inf. des Landw.-Bez. Dresden-Alst., mit Patent vom 30. Juni 1889, angeheilt.

Kunst und Wissenschaft.

Über eine eigenartige Ausstellung von Christus-Bildern in Berlin lesen wir in der „D. W. Z.“: Auf eine merkwürdige aber künstlerisch durchaus verständliche Idee ist der Kunstler Hiedt gekommen. Er hat sich an alle bedeutenden Maler Deutschlands gewandt und bei jedem, ohne doch einer von dem Andern des anderen etwas mehr, eine Darstellung Christi bestellt. Bedingung war, daß die Figur ohne alle allegorischen Attribute, ja sogar ohne Heiligenschein gegeben werde, es sollte allein der Kopf, das Auge sagen, wer der Mann sei, der uns aus dem Rahmen entgehe. Neue Maler sagten ja und ihre Werke sind jetzt in zwei kleinen Sälen des alten Reichstagsgebäudes zu einer der merkwürdigsten Sammlungen vereinigt, die jemals in Berlin gezeigt wurden. Die Idee hätte vielleicht noch konsequenter durchgeführt werden können, man hätte mittels Reproduktionen auch das malerische Christusbild früherer Meister zeigen können; aber Dr. Hiedt wollte sich streng auf die deutschen Maler der Gegenwart beschränken. Interessant ist auch, daß auf Aufforderung des Veranalters hin jeder der Maler die Idee, die ihm bei Konzeption seines Werkes vorlief, in einigen Worten niederschrieb; alle diese Zeugnisse der Maler sind in einem kleinen Katalog abgedruckt und so kann der Beschauer nicht nur an dem Werk, sondern auch aus den Worten des Künstlers sehen, wie jeder einzelne sich dieser so mannigfachen Lösungen bewußten Aufgabe gegenüber gestellt hat. So schreibt zum Beispiel Hiedt: „Wie das Sonnenlicht in das düstere Gemälde hineinbringt, so bringt der Heiland in die Dunkelheit der menschlichen Herzen das Licht des Evangeliums.“ Sein Bild ist denn auch eine Hiedtsstudie, freilich keine allzu gelungene. Die Kontraste zwischen Licht und Schatten sind hart, die Haltung der Figur eine recht unglückliche,

vor allem ist die Stellung der Hände ungeschickt und gewöhnlich nicht die eines begeisterten Predigers. Alde, der, wenn wir nicht irren, hier zum ersten Male vor die Aufgabe gestellt war, eine größere Figur allein ohne umgebendes Milieu, eine Art Porträt darzustellen, als eine Aufgabe, bei der es mehr auf das geistige als das malerische Können ankommt, fand sich auf diesem Gebiete nicht zurecht. Geheeres letztes Werk. Auch bei ihm ist es interessant zu beobachten, wie scharf und deutlich seine bekannte Eigenart in Auffassung und Lösung der gestellten Aufgabe hervortritt; Stud. der Maler kraftvoller, muskulöser Menschentypen erklärt seine Christus-Bilder so: „Ich wollte vor allem ein Antlitz schaffen, bei dessen Betrachtung man sich sagen muß: Dieser hat eine große Gewalt über die Menschen.“ Unter den neun Meistern ist Studt der einzige, der den Kopf im Profil bietet, weil nur in der Profilansicht die Merkmale konzentrierter Energie, die gerade Stirn, der markante Nasenrücken, die gereinigten Lippen sich leicht und künstlerisch schon wiedergeben lassen. Unvergleichlich dieser Auffassung eines mächtvoll energiegelanten Christus steht Hans Thomass Bild. Thoma ist vor allem Symboliker; er liebt es, Attribute, die „umgebende Symbolik zum Ausdruck zu bringen, zum Erkennen herbeizuführen; so machte ihm die Forderung des Verfassers, die Figur ohne allegorische Merkmale zu geben, besonders unangenehm; doch erstand er es, sich über diese Verlegenheit hinwegzusetzen, er malte die Attribute auf den Rahmen, der, wie er ausdrücklich hervorhebt, von dem Bilde nicht getrennt werden darf. Das Bild selbst ist „eine ruhig sanfte Harmonie in Grau“, die Stimmung, die es in uns erweckt, die des Friedens, friedlicher sonniger Stille; Christus steht uns fast benehagend und ohne jede religiöse Attitüde gegenüber, ein Mann der Verklärung. Thoma legt in seiner Erklärung: „Für mich bedeutet dieses Bild etwas wie den Sammelplatz für mein ganzes

„Schaffen“; es hätte dieses Selbstzeugnis nicht bedürft, um uns die ganze Liebe, die Dürerische Sorgfalt erkennen zu lassen, mit der der Meister dieses Bild gemalt hat. Es ist das herrlichste Werk der vierhundert Sammlung. Die Werke der übrigen sechs Meister bieten zu Betrachtungen weniger Anlaß und entfernen sich meist nur wenig von der Tradition. Starbina hätte die Aufgabe, die seinem Schaffensgebiete durchaus fern liegt, zu bewältigen, die verunglückte Lichtstimmung, die er bietet, trägt nicht zu dem Ruhm seines Namens bei. Das Bild von Gabriel Max ist so glücklich, wie alle in jüngerer Zeit entstandenen Bilder dieses Meisters, und Brühl, Rumpf, Werr und Jögler geben im großen und ganzen nur den üblichen Christustypus wieder.

* Eine wichtige geographische Feststellung, nämlich die der Quelle des Niger, ist neuerdings gemacht worden. Die englisch-französische Kommission, die die Grenzen zwischen Sierra Leone und dem französischen Sudan feststellen soll, hat die Quelle des Niger, deren Lage bereits von Speke und Stoddard 1879 unrichtig festgestellt wurde, laut Angabe von Petermanns Mitteilungen, endlich ermittelt, nachdem bereits 1895 der französische Kapitän Brouet den Ort besucht hatte. Nach dem Bericht des englischen Kommissars Colonel J. R. Trotter befindet sich der Quellfluß bei dem Dorf Tembi Kundu unter 9° 5' 20" nördl. Breite und etwa 10° 50' westl. Länge von Greenwich, also wesentlich weiter nach Nordwesten als nach Greenwicks Bestimmung. Die Höhe beträgt 2800 Fuß (850 m).

Wissenschaft. Neulich fragte ein Leser des Journals „Enslin Mechanik“ bei dem Herausgeber desselben an, ob tatsächlich in dem Jahre 1897 überhaupt keine Verfinsternis von Sonne und Mond stattfand, wie er solches

den Wert eines Naturforschers entnommen hätte. Diese Anfrage veranlaßte den astronomischen Mitarbeiter des Journals zu einer Antwort, aus welcher folgendes von Interesse ist: In jedem Jahre müssen mindestens 2 Finsternisse stattfinden. Die höchste Zahl der in einem Jahre möglichen Finsternisse ist 7; wenn in einem Jahre nur 2 Finsternisse stattfinden, so müssen unter allen Umständen beides Sonnenfinsternisse sein. Finden 7 in einem Jahre statt — ein seltener Fall —, so sind 5 davon Sonnenfinsternisse und 2 Mondfinsternisse. Obgleich nun alle Sonnenfinsternisse, absolut genommen, häufiger sind als die Mondfinsternisse, so ist doch für ein und denselben Ort nicht ebenso der Fall, da die Sonnenfinsternisse immer nur für einen engen Streifen geographischer Breite sichtbar sind, während eine Mondfinsternis in diesem oder jenem Teil ihres Verlaufs über mehr als eine ganze Hemisphäre der Erde wahrnehmbar ist. Für denjenigen, welcher an einem Ort geblieben ist, sind daher Mondfinsternisse häufiger als Sonnenfinsternisse. Das Jahr 1897 wird nun das Minimum, nämlich 2 Sonnenfinsternisse, haben; die eine derselben findet am 1. Februar statt, ist eine ringförmige und über Mittelamerika, Westindien und Nordamerika sichtbar. Die zweite, am 29. Juli, ist ebenfalls eine ringförmige und in etwas mehr nördlicher Breite als die vorige zu beobachten. Im Jahre 1898 werden 3 Finsternisse stattfinden, nämlich 2 der Sonne und 1 der Erde, 1899: 4, nämlich 2 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse, 1900 endlich, wie im Jahre 1897, nur 2 Sonnenfinsternisse.

* In Mainz fanden Arbeiter kürzlich beim Ausheben eines Entwässerungskanales auf dem Terrain des Domes hinter dem Reichthor zwei kostbare kreisförmige Bronzen in Goldsilber, besetzt mit großen Saphiren und Amethysten, Perlen u. a. m. Die Stücke, deren Eigentümer ebenfalls kürzlich gefunden waren, entstammen der roman-

haus die von ihm aus Indo-China mitgebrachten Sammlungen, welche in dem Museum Aufnahme gefunden haben, nicht persönlich zeigen und erklären zu können, weil er neulich in London einen Vortrag zu halten verpflichtet war.

Paris. Die republikanischen Blätter nehmen im allgemeinen den Brief des Duc d'Orléans mit großer Gleichgültigkeit auf. Man glaubt nicht, daß das Manifest der Republikaner von Nutzen sei. In den Kreisen der republikanischen Jugend hat das Manifest, wie der "Matin" konstatiert, großen Enthusiasmus hervorgerufen, und die jungen Republikaner sprechen bereits von großen Dingen, die sich vorbereiten. Der Präsident rüht sich, die Jungen konspirieren, aber die alten Republikaner erklären, daß der Duc d'Orléans in Wirklichkeit nicht einmal daran denke, mit seiner Kandidatur für die Kammer Ernst zu machen. Er wollte bloß die Stimmen der Wähler, die ihm anhängen, zählen. Die sozialistischen Blätter, wie die "Revue Socialiste" bemerken, daß die reaktionäre Gefahr nicht von den Monarchisten ausgehe. Jaurès zeigt sich in einem Artikel unter dem Titel: "Vom langjähigen Alkaren" ebenfalls gleichgültig gegen die durch das Manifest hervorgerufene Bewegung. Er sieht voraus, daß Mißverständnisse zwischen den Monarchisten und Republikanern Kompromisse stiftend können, und schließt den Artikel wie folgt: "Am die soziale Republik werden sich alle Arbeiter, alle Demokraten gruppieren. Der Duc d'Orléans wird Verwirrung in die Reihen der Konstitutionellen bringen, wozon wir profitieren werden. Es gibt kein anderes Schlachtfeld als das für den Kampf zwischen Sozialismus und Kapital."

Die "Agence Havas" bestätigt ihre weitestgehende Weigerung bezüglich der Auslieferung des Frig Friedemanns und sagt hinzu, Friedemann werde den deutschen Behörden in Prag oder Avricourt wahrscheinlich am Sonntag ausgeliefert werden.

(Köln. 20.) Das vielbesprochene Sendschreiben des Herzogs von Orléans an den Präsidenten des republikanischen Ausschusses ist ungenügend gefaßt und nach geschickter Vorbereitung; wenn die übrigen Werkzeuge des Präsidenten so anständig sind, wie diejenigen, welche diesem Sendschreiben den Weg in die Öffentlichkeit ebnet haben, so darf man ihm Glück wünschen: sie haben ihm das größtmögliche Maß von Nutzen gebracht. Der Versuchung begann mit der Anweisung, daß der Herzog von Orléans durch seine Entlassung als Präsident des republikanischen Ausschusses einverleibt habe. Der Herzog, darüber besorgt, befähigt die Thronfolge, verweigert aber jede Erklärung. Während das Publikum sich den Kopf darüber zerbricht, tritt die Kur von einem schmerzhaften Selbstmord des Präsidenten auf, worin er angeblich die alte Politik der Bourbonnen, die nicht gelernt und nicht verstanden, verfiel und zugleich den lieben Vater Heinrich wegen Annahme des Kaiserthrons der Cholesterie abhandelt. Dann schied man ihn auf eine Reise nach Sizilien, wo er seinem liberalen Erbkönig Rumole das autokratische Manifest mündlich vorlesen sollte, und schließlich läßt man ihn mit der gesamten bourbonischen Vergangenheit befreit, macht aus ihm einen Freund des allgemeinen Staatsrechts und läßt ihn neben dem Vater Heinrich gegen die unverwundlichen alten Berücker der Partei in Schutz nehmen! Kuffalliger hätte der Umschwung, der in der überlieferten heretischen Meinung eines republikanischen Präsidenten sich vollzog, nicht an die große Glocke gehängt werden können; und wenn es wirklich wahr ist, daß der Erbprinz von Rumole seine 200 Millionen Franzos nur liberalen Verwanden vererbte, so hat Philipp mit seinem Sendschreiben einen finanziell sehr einträglichen Schatz geschenkt. Inhablich enthält es sehr wenig, über das vor radikale Epitaphie fast lustig machen könnte, es wäre höchstens der Umstand, daß er sich gerade für den Wahltag Chelet wählen lassen wollte. Chelet liegt innerhalb der alten Jagdgründe der republikanischen Chouannerie; seine Wahl würde daher für die Stimmung des übrigen Frankreichs doch nicht maßgebend sein. Im übrigen hätte er durchaus nicht vor, offen als Bewerber aufzutreten; sein Name sollte nur auf den Stimmzetteln erscheinen; die Annahme würde ihm dann freigegeben, wenn auch selbstverständlich eine Ausübung des Mandats, da der Senat nicht wählbar ist, unmöglich wäre. Die Hauptstücke des Sendschreibens sind bereits mitgeteilt worden, es ist das Beste, was der Präsident bis jetzt geschrieben hat. — Man scheint es, als sei Philipp moralisch gezwungen, den Worten Werke folgen zu lassen und einen Genieftreich ins Werk zu setzen. Hat er die Möglichkeit des Gelingens? Gelingen würde nur von einem französischen Republikaner der megawertende Beifall: "Das ist Sache der Politik, c'est une affaire de gouvernement!" Andererseits aber ist im Wesentlichen französischer Dinge die Betrachtung nicht zu verachten, die vor einigen Tagen ein hiesiges Blatt in folgender Form leitete: "Gesetzt, ein Mann von gesundem Menschenverstand hätte sich am 16. October 1793 auf dem Place de la Revolution befunden und hätte zum Armeeländereiter eine Frau mit weißen Haaren herabsteigen sehen, die einst Erzherzogin von Österreich und Königin von Frankreich war. Was hätte dieser Mann empfunden, wenn man ihm damals gesagt hätte: 'Nach sieben

zehn Jahren wirst du eine andere österreichische Erzherzogin sehen, die unter einem Triumphbogen an derselben Stelle durchzieht. Diese Erzherzogin wird Kaiserin der Franzosen und die Frau eines kleinen französischen Offiziers werden, der augenblicklich keinen Zweifel befiel, aber im Jahre 1810 der Herr der Welt sein wird!"

Der "Figaro" kündigt an, daß der Botshafter in Berlin, Herbetts, sich dahin begeben habe, um dem Deutschen Kaiser sein Abdruckschreiben zu überreichen. Das Blatt widmet zugleich dem Botshafter einen Leitartikel aus der Feder seines Mitarbeiters Wolff, hinter welchem Pseudonym sich der frühere Diplomat Balfrey birgt. Im Hinblick auf den großen Verbrauch von französischen Botshaftern seit der Begründung der Republik — in London folgten vierzehn, in Madrid zehn, beim Czarinal acht, in Wien neun und in St. Petersburg sieben Botshafter in diesem Zeitraum auf einander — hebt Wolff hervor, daß in Berlin seit 25 Jahren nur vier französische Botshafter funktionsfähig waren: de Constant, de Saint-Baller, de Courcel, der gegenwärtige Botshafter in London, und Herbetts, der seit dem Jahre 1886 sich auf seinem Posten befindet. Auch wird auf den Takt hingewiesen, mit dem Herbetts aus Anlaß der Schnäbele-Kriegsereignisse die Verhandlungen geführt habe. Als schwierig bezeichnet Wolff die Wahl des Nachfolgers Herbetts, der mit der Zeit zum Doyen des diplomatischen Corps in Berlin vorrückte. In Gunsten des bisherigen Botshafterns wird noch hervorgehoben, daß die Abfertigung des früheren Prezipians in Elsch-Letzlingen und der Freilassung der beiden französischen Offiziere, Dagon und Delaun, die sich wegen Espionage in Vlah befanden, während seiner Amtsführung erfolgten. Am Schluß des Artikels Balfreys heißt es: "Der Nachfolger Herbetts wird keine so unbankbare oder unfruchtbarere Aufgabe haben, wie man vielleicht zu bezweifeln liebt, insbesondere jetzt, wo die Reihe der Gebenslichkeiten in Deutschland erschöpft ist. Takt und Vorlicht werden ihm, wie übrigens auch anderwärts, vor allem sein, innerhalb des auswärtigen diplomatischen Corps, das in Berlin begünstigt ist, und dessen Doyen Herbetts geworden war, wird dieser Nachfolger aber jetzt jemanden finden, dem er seine Hoffnungen in Bezug auf die Wiederherstellung anderer Länder nach außen (o) offenbaren kann." Das auch an dieser Stelle der Hinweis auf Ausland nicht fehlt, kann kaum besonders überraschen.

Die Sozialisten und die Ultraradikalen hatten bekanntlich auf die jüngsten Gemeinderatswahlen große Erwartungen gesetzt. Die Neuwahlbewegung und der Ansturm gegen den Senat sollten dadurch eine starke Stütze erhalten, wie denn auch in den sozialistischen Organen pomphaft angekündigt wurde, daß bei den nächsten Wahlen für den Senat die sozialistischen und ultraradikalen Delegierten der Gemeinderäte den Ausschlag geben würden. Nun haben allerdings in einigen Gemeinderäten, wie in denjenigen von Paris, Marseille und anderen Städten die extremen Elemente den Befehl erhalten; durch die forten vollen zogenen Wahlen der Mairens wird jedoch erklärt, daß die Sozialisten und Ultraradikalen keine Veranlassung zum Triumph haben. In den Blättern wird eine Statistik aufgestellt, aus der die hervorgehobene Thatsache deutlich erhellt. In Nantes hatten die Sozialisten unmittelbar nach den Gemeinderatswahlen einen großen Sieg feierlich, jedoch angenommen werden mußte, ihnen würde nun auch die Mairens johlen. Um so größer war daher die Überraschung, als ein keineswegs extremer Kandidat zum Maire gewählt wurde. Die Sozialisten erklären jetzt selbst, daß nur drei "Genossen" dem Gemeinderate angehören. Ähnliches wird aus einer ganzen Reihe von Departements gemeldet. Der frühere radikale Gemeinderat selbst ist in Worms, Departement der Moselle, vollständig unterlegen, während das gegenwärtige Mitglied des Kabinetts, Barthou, im Departement Basses-Pyrenées gewählt worden ist. Begründend war auch der Wahlkampf in Toul, wo dem Führer der radikalen Partei, dem Deputierten Chapuis, der gewählte republikanische Führer Unterpräfekt Cahune-Lafayette gegenüberstand. Dieser ist dann auch in dem von den Ultraradikalen in Kalispur genannten Gemeinderat zum Maire gewählt worden. Man darf daher gespannt sein, wie die sozialistischen Organe die darauf folgenden überwiegend gemäßigten Wahlen der Mairens erklären werden.

Dresdner Nachrichten vom 21. Mai.

Aus dem Volkeberichter. Auf dem Annenfriedhofe brachte sich gestern vormittag ein 59 Jahre alter hiesiger Einwohner einen Schuß in den Kopf bei. Die Verlegung war so schwer, daß gegen Abend der Tod eintrat. — Am 14. d. Mts. wurde auf der Straßengasse ein Rosenkranz, am 16. d. Mts. auf der Straßengasse ein Haarpeil gefunden.

Gestern nachmittag ist der am 2. Januar 1867 in Klingenberg geborene, seit einiger Zeit hier in Dresden

auf der Bachschloßgasse wohnhafte und seit einigen Wochen erst verheiratete Töpfer Robert Oswin Fleischer als des Nordens an den Töpfergehilfen Koch dringend verdächtig in Haft genommen worden. Die Ermittlung des Betreffenden wurde dadurch herbeigeführt, daß sich jemand fand, der den Begleiter Kochs am Sonntagabend in der Person Friedrichs wiedererkannte. Fleischer wurde, daß er in Kochs Gesellschaft gewesen sei, mußte dies jedoch später angeben. Die sofort weiter angestellten Recherchen, eine Durchsuhung seiner Sachen, seines Körpers u. s. w., sicherten eine ganze Reihe von erheblichen Verdachtsmomenten zu Tage, die an der Schuld Fleischer's keinen Zweifel aufkommen lassen. Auf nähere Einzelheiten in dieser Beziehung einzugehen, ist jedoch zur Zeit nicht thunlich. Bemerkenswert ist, daß Fleischer in der frühesten Weise leugnet, wobei er sich jedoch bereits in erhebliche Widersprüche verwickelt hat. Fleischer ist ein schlechter. Er ist schon wiederholt bestraft, hat seiner Zeit beim 3. Infanterieregiment Nr. 102 als Unteroffizier gedient, ist aber schließlich aus dem Regiment entlassen worden, nachdem er sich mit Untergehoben in sträflicher Weise eingelassen hatte. Heute vormittag ist er geschlossen in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Gestern fand die amtliche Probefahrt des auf der Werft in Waldenitz neu erbauten Dampfers "Sachsenbach" der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft statt, welcher auch eine Anzahl Vertreter der Stadt, deren Namen das Schiff trägt, beizumache. Die Probefahrt verlief völlig befriedigend. — Die äußere Schiffsförmigkeit dieser wie die der bisherigen Personen-dampfer, in der Mitte des Schiffes jedoch erhebt sich ein Aufbau, welcher als Promenadendeck dient und ungefähr 100 Personen Platz gewährt. Das Promenadendeck kommt zum ersten Male für einen Dampfer in Verwendung und wird ein bevorzugter Platz des Schiffes sein, da man von dem höheren Standpunkte aus während der Fahrt eine umfassende Rundschau genießen kann. Das Schiff wird von der Mitte aus durch einen Dampfapparat gesteuert. Bei dem neuen Schiff ist auch eine Verleuchtung des Mittel- und Hinterbords vorgesehen. Die Maschinen sind wiederum aus der Maschinenfabrik der "Reiter" in Leipzig hervorgegangen und die höchst elegante innere Einrichtung des Salons und der Restauration aus der Werkstatt der Herren Wulst u. Hartmann; für die 1. Kajüte wurden verwendet Oregon pine, Nistler, Linden de Forme-Holz, für die Kuchenschiffe Oregon pine, Eichen, Eichen, türkisch Eichen, Loupe, Farajou-Holz, für die Restauration Gabeln und Nistler-Holz. — Der neue Dampfer wird am 1. und 2. Pfingstfesttag früh 9 Uhr ab Dresden durch die Weiden-Rathen verkehren, und es sollen bei diesen Fahrten nur eine beschränkte Anzahl Passagiere befristet werden. Stromabwärts verläßt dieser Dampfer vormittags 11 Uhr 45 Min. von Reichen (11 Uhr 30 Min. von Weiden) direkt nach Pillnitz-Dresden und wird gegen 1 Uhr 30 Min. nachmittags hier wieder eintreffen. In beiden Richtungen wird nach Maßgabe des vorhandenen Platzes und des Bedarfes auch in Blasewitz gelandete Verbefestungen zu diesen Fahrten werden von heute ab an den Fahrplänenveröffentlichungen in Dresden-Nachricht und "Nachricht" entgegenzunehmen.

Der im Jahre 1890 gegründete Verein Dresdner Lithographie- und Steinverleger-Besitzer hielt am 18. Mai seine diesjährige Hauptversammlung hier selbst ab. Der Vorsitzende Hr. Paul Herrmann eröffnete diese mit einer begründeten Ansprache und ertheilte dem Vorsitzenden für das Vorjahr und Geschäftsbericht, dem sich Redner des Wort, welcher die zur Aufnahme in ihren Vereinsmitgliedern erschienenen Leistungen verpfllichtete und die ebenfalls erschienenen jungen Lithographen und Drucker, die zu Ehren d. J. ihre Beiträge beendet hatten, verabschiedete. Besonders hervorragende Arbeiten lieferten unter diesen letzteren die Lithographen A. Richter und E. Raumann, welche mit Preisurtheilen ausgezeichnet wurden. Hierauf berichtete der Vorsitzende über den Arbeitsnachweis; es haben durch diesen gegen 50 Stellen suchende Lithographen und Drucker Unterkaufen gefunden; außerdem sind an etwa 180 Durchreisende Unternehmungen aus der Vereinsliste gewählt worden. Der Kassierer Hr. Fr. Bachhaus gab sodann bekannt, daß die Vereinskasse trotz der bedeutenden Ausgaben sich nicht vermindert habe, und einen Bestand von etwa 600 Mark aufweise. In den Verein wurden im weiteren Verlauf der Verhandlung die Firma C. C. Weinhold u. Söhne und die gegenwärtigen Inhaber der Firma Rührhaus u. Co. aufgenommen. Der Geschäftsvorstand wurde für das laufende Jahr wiedergewählt.

Statistik und Volkswirtschaft.

In der heute zwecks Auswahl des Ausschusses abgehaltenen Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft "Neidelt" in Kalnsch wurden als Antrag aus der Berichterstattung der abgewählten Herren Kommerzienrat Ködel und Bankier Georg Kretschmer (Herrn Gehr. Knoblich) in Dresden, Bankdirektor Kretschmer (Herrn Jandelsberg) in Berlin, Brauereidirektor Kretschmer in Leipzig und Georg Köhling in Dresden einstimmig zur Affirmation wiedergewählt. Es wurde

welche Bernard D'Hey 1785 zu den gesammelten Werken Provoost schrieb. Das merkwürdigste ist jedoch, daß der geschichtliche Vortrag in der Familie Provoost selbst schließlich Glauben fand. Im Jahre 1853 wandte sich nämlich Saint-Beuve an die letzte lebende Großnichte des Schriftstellers, Madame Provoost, um Auskunft zu erhalten, und diese schickte ihm eine Karte, welche ihr 1801 verstorbenen Vater, Louis Provoost, ihr diktiert hatte. Diese Karte ist aber offenbar nur eine fast wörtliche Abkürzung aus der Vorrede von Bernard D'Hey. Der eigene Brief Provoosts scheint schließlich an die Welt gelangt zu haben, da er sie so oft gedruckt gesehen. Das gedruckte Wort galt ihm mehr, als das Zeugnis seines Bruders Alphonse, der beim Begräbnis allein zugegen gewesen und damals allerdings erst fünfzehn Jahre zählte. Die Ermordung des Abbe Provoost ist eines der merkwürdigsten Beispiele, wie leicht sich der Betrug in der Geschichte festsetzt, und wie schwer er auszuräumen ist.

Gestern abend ist Frau Clara Schumann in Frankfurt a. M. gestorben. Als Tochter Friedrich Wiebels am 13. September 1819 zu Leipzig geboren, erhielt sie mit ihrem fünften Lebensjahre vom Vater Klavierunterricht und trat bereits im Jahre 1828 in einem öffentlichen Konzerte auf. Mit elf Jahren unternahm sie in Begleitung des Vaters die erste Konzertreise nach Weimar, Kassel und Frankfurt a. M. Die zweite Konzertreise führte sie nicht lange darauf nach Paris, wo die jugendliche Pianistin große Erfolge erlangte. Während der dreijährigen Jahre verweilte sie im Ruhm ihres Klavierspiels weiter und erwarb sich ein besonderes Verdienst durch die Einführung Chopin'scher Musik in Deutschland. Im Jahre 1840 vermählte sie sich mit Robert Schumann, machte als Gattin des Tonkünstlers noch manche Konzertreisen und setzte auch nach Schumanns Tode ihre öffentliche pianistische Thätigkeit fort. Im Jahre 1863 ließ sie sich in Baden-Baden nieder, nahm später einen kurzen Aufenthalt in Berlin und folgte 1878 einem Ruf an das hiesige Konservatorium in Frankfurt a. M., an welchem sie bis vor nicht langer Zeit mit glänzendem Erfolge als Lehrerin gewirkt hat. Es hindert erst wenige Wochen her, seit sie

ferner mitgeteilt, daß im laufenden Geschäftsjahr bis jetzt etwa 2700 hl Weinablag exportiert wurde. — Eine frühere Schätzung des Weinverkaufs hat somit weit über 100 Hektar überschritten.

Meteorologische Station zu Dresden.

Witterung des April 1896. Der Witterungscharakter dieses Monats läßt sich vollständig bezeichnen mit: „unruhig und mild“. In Bezug auf Wärme steht er nicht nur gegen die Aprilmonate der drei Vorjahre zurück, sondern überhaupt gegen den Durchschnitt um 1.5°. Durchschnittlich wird im April eine mittlere Wärme von 8.2° erreicht und dem Thermometer eine Bewegung von 2.0° bis 22.1° gemessen. In diesem Jahre ergab die Wärme einen Mittelwert von 6.66°, welche von 2.4° bis 17.4° ging.

Die Mitteltemperaturen dieses Monats zeigen im allgemeinen nicht die große Veränderlichkeit, welche für ihn so charakteristisch geworden ist, selbst aber doch, wenn auch nur geringe Abnahme erkennen, da die letzte Hälfte um etwas niedriger sich ergiebt. Die Mitteltemperaturen betragen für die Jahre von:

1828 bis 1852 = 10.9°	1866 bis 1870 = 9.3°
1853 - 1857 = 8.7°	1871 - 1875 = 8.0°
1851 - 1855 = 7.8°	1876 - 1880 = 8.0°
1856 - 1860 = 8.4°	1881 - 1885 = 7.2°
1861 - 1865 = 8.6°	1886 - 1890 = 8.1°
1891 bis 1895 = 8.0°	

Der wärmste April war der des Jahres 1831 mit 12.5°, der kälteste der von 1881 mit 6.6°. Die höchste Wärme dieses Monats wurde erreicht 1834 in 24.8°, die niedrigste 1867 in 8.9°.

Den Gang der Temperatur und seine Abweichungen zeigen die folgenden monatlichen Mitteltemperaturen. Es waren die Tage von:

1. - 6. April mit 2.8° um 4.5° zu fallt,
6. - 10. „ „ 7.3° „ 0.4° „
11. - 15. „ „ 5.9° „ 1.5° „
16. - 20. „ „ 6.9° „ 2.4° „
21. - 25. „ „ 6.6° „ 2.9° „
26. - 30. „ „ 11.2° „ 1.9° „ warm.

Im ganzen Monat ließ das Thermometer nur fünfmal bis nach Null, doch kein Frosttage auftreten, denn der kälteste Tag (d. 24.) hatte 1.6°, der wärmste (d. 27.) 12.5° mittlere Wärme.

Die Niederschläge, im Betrage von 54.4 l auf den Quadratmeter, gehören zum größten Teil dem Regen an. Nur Schnee fanden nur 0.1 l. In die täglichen Mengen im Höchstmaß nur 9.4 l betragen, so wurde die Zahl von 20 Regentagen zu einer der höchsten, die vorgekommen sind und nur 1884 noch übertraffen wurde. Da die fünfjährige Durchschnittsmenge des Regens 41 l für den Quadratmeter beträgt, so ist die diesjährige um nahezu 1/3 zu groß.

Die große Zahl der Regentage läßt schon schließen, daß die Verdunstung sehr stark gewesen sein mag. Sie betrug 63 Hektar, des Jahres, jedoch 1/2 des Monats, wobei, d. h. über 1/2, aus benetzten Tagen bestand. Um den letzteren Tag gab es nicht und an zwei Tagen traten Morgennebel auf. Der Gehalt an Luftfeuchtigkeit von 55 % Regenwetter auf den Wassermessern ist sehr normal. Da jedoch die Temperatur tief sank, wurde dadurch eine höhere Sättigung der Luft bewirkt, welche durchschnittlich 76 Hektar betrug. Die Verdunstung wurde durch den hohen Luftdruck erhöht vergrößert und erreichte dem Quadratmeter seiner Fläche nur 31 Hektar 51 l.

Für den Luftdruck ergaben sich folgende Werte: Monatsmittel = 752.8 mm, höchster Stand (d. 21.) = 762.9 mm, niedrigster Stand (d. 13.) = 743.2 mm. Dem dreijährigen Durchschnitt zufolge betragen diese: 748.9, 759.1 und 757.4 mm. Besondere Anmerkungen sind die Monatsmittel (1895) 754.4 und (1870) 743.44 mm, sowie die äußersten Stände von 764.2 mm (1870) und 727.2 (1867). Der letzten hohe Barometerstand legte durch seine Beharrlichkeit auf die jetzigen in Veranschaulichung, die trotz aller Höhe keine Befreiung in der Witterungslage folgen lassen. Klein die dauernd über Schottland lagernde Witte des hohen Druckes bringte, daß die Luftbewegung und nur die mit Wasserdampf gesättigte Luft der Nordsee zuströmte.

Die Winde, welche durchschnittlich sehr stark, mit der Stärke von 1.0° der Passatwinde eintrudelten, waren daher vorwiegend westlicher bis nordwestlicher Richtung, jedoch 69 Proz. aller Winde nur dieses zugehörte und nur 13 Proz. der Ostwindung zugehörte.

*) Winde n. Celsius: 5° C = 41° R.

Eingefandtes.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngrit, Gicht und Rheumatismus, bei Catarrhen der Athmungsorgane, bei Magen- und Darmarrhen wird die Lithion-Quelle **SALVATOR** von ärztlichen Autoritäten mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. 2188

Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leicht Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwasser-Depots, ebenfalls bei der Salvatorquellen-Direktion in Sprova.

von einem Schlagfluß betroffen wurde; wohl den Folgen desselben ist sie jetzt erlegen. Altes Schumann hat einen seltenen Platz in der Geschichte der deutschen Tonkunst, als eine klassische Meisterin ihres Instruments, als eine feuchte Lyrikerin und nicht zuletzt als Gattin des großen Komponisten, auf dessen Werken sie vielfach Anregungen und fördernden Einfluß gehabt hat.

In München ist der Bassist Gustav Sieber gestorben. Anfang der vorigen Jahre wurde Sieber von Prag an das Königl. Theater in Wiesbaden berufen, wo er ein Jahrzehnt lang ein Stierbe der Oper gewesen ist. Bei den ersten Festspielen in Bayreuth 1876 übertrug ihm Richard Wagner die Partie des Ougen in der „Höflichkeit“. Im Jahre 1880 folgte er einem Rufe des Hoftheaters in München. Bei den ersten Aufführungen des „Barbier“ in Bayreuth 1882 und bei dessen Wiederholungen in den folgenden Jahren lang Sieber abwechselnd mit Scaria den Göttern.

Die Schauspieler der Hofkunsthandlung von Ernst Arnold auf der Schloßstraße bieten gegenwärtig mehrere Vorstellungen. Von dem zur Zeit in München lebenden Maler G. Baurer sind Aquarelle aus Jerusalem, Kreta u. ausgeführt. Einer der angesehensten Maler ist das Innere eines Rathshauses in Tomastus, in dem um einen Vorlesenden eine Menge Neugieriger gruppiert ist. Nebenbei sei bemerkt, daß Anfang des Jahres 15 Blatt Bauernfests für die neue Pilsener in München angekauft worden sind. In dem zweiten Heft sind Diplom und Medaille aus Chicago zu sehen, welche Hr. Gutbier für seine große Publikation des Russel-Werkes verliehen worden sind. Einzelblätter aus der Kunstdruck-Kategorie jenes Werkes umgeben das Diplom. Im dritten Heft der Luft ein gründer Fries von J. A. Boyler (London) an der Tode entlang, unter diesem sind Handzeichnungen und Pastelle des Bräuerleis Waleis A. Almy sowie in angemessener Weise eingerichtete Platinbilder nach Gemälden des Hr. G. Brome Jones an Besingletten aufgehängt. Englische Möbel und französische kunstgewerbliche Arbeiten verzierten das Ganze.

„Dresdner Kaufmannschaft.“

Die geehrten Mitglieder der „Dresdner Kaufmannschaft“ werden zum Erscheinen in der

Donnerstag, den 18. Juni d. J. Nachm. 4 Uhr

im Saale des Innungs-Grundstücks, Citra-Meer Nr. 9, abzuhaltenen **ordentlichen allgemeinen Versammlung**

hierdurch eingeladen. Der Eintritt findet von 3 Uhr an statt. Die Verhandlung selbst beginnt 4 Uhr, zu welcher Zeit das Beschlusnahmestück geschlossen wird.

- Die Tagesordnung lautet:
- 1) den Geschäftsbericht des Vorjahres nach Beschlusfassung hierüber;
 - 2) den Bericht des Revisions-Kommissionärs;
 - 3) die Wahl der Revisionsmitglieder aus dem Vorjahrsmitgliedern;
 - 4) die Wahl des Revisions-Kommissionärs auf die Geschäftsjahre 1896, 1897 und 1898;
 - 5) die Wahl des Revisions-Kommissionärs auf die Geschäftsjahre 1896, 1897 und 1898;
 - 6) die Beschlusfassung über nach § 9 des revidierten Statuts eine noch eingebrachte Anfrage von Mitgliedern.
- Dies wegen der Wichtigkeit nach § 31 des Statuts von und aufgestellte Beschlüsse der Mitglieder liegt von heute ab in unserem Bureau, Citra-Meer Nr. 9, aus, so daß von da ab binnen zehn Tagen etwaige Reklamationen einzubringen sind.
- Treue, am 13. Mai 1896.

Der Vorstand der „Dresdner Kaufmannschaft.“
4176 Kommerzienrath A. Coltenbusch, Vorsitzender.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.



Sonderfahrt
am 1. und 2. Pfingstfeiertag
mit dem neuen
Promenadendeck-Dampfer „Gödenbach“.

Sam. 9 von Dresden-N. (9^U ab Neustadt) direct nach
Wehlen-Kathen,
Sam. 11^U von Kathen (12 ab Wehlen) direct nach
Pillnitz-Dresden-Neu- und Altstadt.

Vorzügliche Restauration.
Reiche Frühstückskarte.

In diesen Fahrten gelangen nur eine beschränkte Anzahl Personen zur Beförderung und werden Voranmeldungen an den Reisebüroverkauftellen in Alt- und Neustadt bis Sonnabend Abend entgegen genommen.

4190 Die Direktion.

Landständische Bank zu Bautzen.

Die Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgrafschafts Oberlausitz gewährt auf landwirthschaftliche Grundstücke von jezt ab auch von Seiten der Bank un kündbare tilgbare Darlehen in ihrem vollen Umfange zu drei Procent Zinsen gegen Erstattung der der Bank bei der Selbstbeschaffung durch Verkauf 3% Pfandbriefe entstehenden Coursdifferenz und Kosten.

Daneben werden, wie früher, kündbare Darlehen zu drei und ein halb Procent Zinsen in ihrem vollen Umfange ohne Abzüge gewährt.

Es sind folgende Unterlagen, als neue Folienschriften, neue Beschlusprotokolle, die Brandversicherungscheine und die letzten Kaufordern beizubringen.

Bautzen, am 12. Mai 1896.

Landständische Bank des Kgl. Sächs. Markgrafschafts Oberlausitz.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt Karlsruhe.

Die ordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung: Abnahme des Rechenschaftsberichts für 1895 und Beschlusfassung hierüber, ist auf **Montag, den 15. Juni 1896, Nachmittags 3 Uhr in das Anstaltsgebäude zu Karlsruhe** berufen.

Zu jährlicher Theilnahme werden die Anstaltsmitglieder freundlich eingeladen. Der Rechenschaftsbericht ist demnächst im Druck fertig gestellt und wird von der Anstalt auf Wunsch jedem Mitglied derabstakt.

Karlsruhe, den 30. Mai 1896.

Der Aufsichtsrath.
Die Rittergüter
Oberlichtenau
bei Pulsnitz

und
Nieder-Taubenheim
bei Neusalza

sind
verkauft.
de Coster

Dresden A., Marschallstrasse 15, I.
Mit der verantwortlichen Redaktion beauftragt: Regierungs-Rath Dr. Junk in Dresden.

Töchter-Pensionat und Lyceum Käußer.

Walpurgisstrasse 2, II.
Fortbildungs-Unterricht in Literatur, Kunstgeschichte, Weltgeschichte, Geographie, Zoologie, Deutsch (Kalligraphie), Lesen deutscher Klassiker, Französisch, Englisch, Italienisch, Latein und Griechisch. Theatralische Anstalten früherer Jahre. Tagesübungen und Hausarbeiten. Theatralische Anstalten früherer Jahre. Theatralische Anstalten früherer Jahre.

Bade-Wäsche
Steppdecken — Schlafdecken
empfehlen
in reichster Auswahl
Joseph Meyer
(au petit Bazar)
Neumarkt 13.
4177

Redlichhaus

Restaurant, Dresden-A., a. d. Carolabrücke.
Vorzügliches Lokal der Residenz. Schöne Aussicht nach der Terrasse und Elbe.
Treffliche Küche. (Vorzügliches Mittagessen. Portiere: Menu à 75 Pf., 1. Platz à 1.00, 2. Platz à 0.75, im Abonnement 1.00. Beste Wiener Weine.) Nachmittags Kaffee in Original-Geschmack und Kaffee, Chocolade, Gelee etc. Wiener und Hamburger Gebäck. Vorzügliche Weine in Flaschen und Krassen. Specialität: Würzburger „Goldbräu“ und Bayerisches Pilsener Bräu vom Fass.
Einzig in Dresden. — Ab 1. Mai ermäßigte Preise. 4179

Hängematten
für Kinder
Stück 90 Pf.
Hängematten
für Erwachsene
Stück 1.00 bis 1.50



Jede Hängematte befindet sich in einem schwarzen Cloth-Tasche und versteht sich die Preise incl. zweier eiserner Schraubenhaken.

J. B. Meyer Söhne
Dresden

Bad Königsbrunn b. Königstein (Sächs. Schweiz).

Ruchhaus für chronische Kranke und Erholungsbedürftige. Vorzügliche Lage und Beschäftigung. Prospekte gratis durch
Dr. Putzar und Dr. Wischenbach.

A. Riedel Kohlenbahnhof

Ende Freiburger Strasse. Telephone 1255.
Ossegger Kohlen.

Täglich 2 Mal frisch! Besten hiesigen Spargel

(kein minderwerthiger auswärtiger) Pfd. von 30 Pf. an, empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Königl. Hoflieferanten.

Vermiethung oder Verkauf einer f. herrschaftlichen Familien-Villa

Dresden-N., unweit Schillerstrasse, mit Hofhaus, resp. Gartengebäude, durchaus solid, zweckmäßig gebaut, komfortabel eingerichtet, mit fremden, geschätzt gelagerten Garten, an ruhiger, handlicher Straße, wird wegen baldiger Abreise des derzeitigen Besitzers sehr günstig und empfehlenswert.

Off. Off. eracht. Selbstbestimmten unter W. L. 619 an den „Inbaldendant“ Dresden erb. 4188

Beste neue Matjes-Heringe

empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Königl. Hoflieferanten. 4192

Wiener Corsets
aus dem berühmten Mieder-Atelier „Paloma“ in Wien.
Heinrich Plaul
Hoflieferant
25 Wallstr. 25.

Mineralwässer,
natürliche und künstliche.
1896er Fassung.
Freie Zusendung ins Haus.
Löwenapotheke,
Otto Schneider. 2443

Zur Reise!
Spezialität:
Echte Fournierkoffer
ohne Papier und ohne Holz
im Hauptkörper
Schiffs- und Kabinenkoffer
empfehlen
Moritz Klingner
Kofferfabrikant
Kugelfischerstr. 6.
Koffer, Taschen, Geldbörsen, Reisekoffer, Barettschalen, Bergtaschen, Spritze- und Zigaretten-
Reisetaschen u. Koffer mit Einrichtung.
Kundenservice.

Panorama international.

Königsplatz 20, I. (Drei Raben.) Geöffnet von 10 Uhr früh bis nach 9 Uhr abends.
Diese Woche:
Reise am schönen Rhein | Mainz | Köln.
Som 1. Juni bis Mitte August geschlossen.
Entrée 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Bitte.

Wir möchten so gerne wieder unsere Sommerfrische in **Horitzburg** für Kranke und erholungsbedürftige Kinder anbieten. Wir müssen es thun, denn so viele Kinder sind schon wieder angesetzt, täglich kommen neue Bittgesuche von Eltern, aus Böhmen, aus Galizien, aus Ungarn, aus Oesterreich, aus Böhmen, aus Galizien, aus Ungarn, aus Oesterreich, aus Böhmen, aus Galizien, aus Ungarn, aus Oesterreich.

Bad Königsbrunn b. Königstein (Sächs. Schweiz).

Ruchhaus für chronische Kranke und Erholungsbedürftige. Vorzügliche Lage und Beschäftigung. Prospekte gratis durch
Dr. Putzar und Dr. Wischenbach.

A. Riedel Kohlenbahnhof

Ende Freiburger Strasse. Telephone 1255.
Ossegger Kohlen.

Täglich 2 Mal frisch! Besten hiesigen Spargel

(kein minderwerthiger auswärtiger) Pfd. von 30 Pf. an, empfehlen
Lehmann & Leichsenring,
Königl. Hoflieferanten.

Vermiethung oder Verkauf einer f. herrschaftlichen Familien-Villa

Dresden-N., unweit Schillerstrasse, mit Hofhaus, resp. Gartengebäude, durchaus solid, zweckmäßig gebaut, komfortabel eingerichtet, mit fremden, geschätzt gelagerten Garten, an ruhiger, handlicher Straße, wird wegen baldiger Abreise des derzeitigen Besitzers sehr günstig und empfehlenswert.

Off. Off. eracht. Selbstbestimmten unter W. L. 619 an den „Inbaldendant“ Dresden erb. 4188

Fremden-Pension

„Dahleim“
Dresden, Völkersgraben 26, I.
Für alle Geschlechter, vorzüglich für Familien.

4111 Prima
Treibhaus-Pflirsche
eigener Kultur versendet
das Kistchen à 12 Stück zu 5 u. 6 M.
bei tadelloser Ankunft
Arth. Flinsch,
Loschwitz - Dresden.

Senden erziehen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die neuesten Hühnerzuchtungen.
Ein Blick in die Welt der methodischen Hühnerzucht.
Vortrag von
Dr. phil. A. Lincke.
8^U (V. 51 U.) 1896, g. 1/2 Pf. 1 Mark 20 Pf.
Verlag von
v. Zahn & Jaensch
in Dresden. 4153

Gebrüder Eberstein
Hoflieferanten
Altmarkt 7.
Königsplatz, Schützenstrasse, Charlottenstrasse, Gartengasse.

Sanjens & Bogler, A.-G.

Erste und älteste
Annoncen-Expedition,
Dresden,
Bildruferstraße 6, I.

Hauptgewinne
5. Klasse 129. I. sächs. Landeslotterie
15.ziehungstag am 21. Mai 1896.
Nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.
(Nachdruck verboten.)

30000 M. auf Nr. 71252. Reflektion: 1000 M.
15000 M. auf Nr. 89643. Reflektion: 1000 M.
3000 M. auf Nr. 8811 13817 15915 21664 21950 25244 25286 25547 26976 27788 28889 30863 32447 33901 40568 41434 41500 45043 45517 45741 45827 47982 49220 49922 53028 56578 56697 57958 59512 60750 62259 63325 63550 63795 68499 72395 73023 73576 75615 75695 76955 80504 80534 90701 93887 95950 9727 99153.

Tageskalender.

Freitag, den 22. Mai.
Königliches Hoftheater.
(Kistha.)

Geschlossen.
Sonnabend: **Carmin.** Oper in vier Akten. Musik von Bizet. Anfang 7 1/2 Uhr.
Sonntag: **Die letzten Willen von Winkler.** Oper in drei Akten. Musik von Nicolai. Anfang 7 1/2 Uhr.

Königliches Hoftheater.

(Kistha.)
23. Vorstellung im lebendigen Abonnement.
Der Krieger. Sächsisches Intermezzo in vier Akten von Wagner. Führendes Stück. — Dr. Witterwitzer, als Ober. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonnabend: **König Richard III.** Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare. König Richard III. — Dr. Witterwitzer, als Ober. Anfang 7 Uhr.
Sonntag: **Das Glück im Winkel.** Schauspiel in drei Akten von Sudermann. König — Dr. Witterwitzer, als Ober. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Hofspiel des Königlich Sächsischen Hoftheaters. **Der Herr Direktor.** Schauspiel in drei Akten. Abends 7 1/2 Uhr: Hofspiel des Kön. Hoftheaters. **Mariana.** Sonntag nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise): **Der Herr Direktor.** Schauspiel in drei Akten. Abends 7 1/2 Uhr: Hofspiel des Kön. Hoftheaters. **Mariana.** Sonntag nachmittags 4 Uhr (ermäßigte Preise): **Gedächtnis.** Hofspiel des Kön. Hoftheaters. **Mariana.**

Familiennachrichten.

Der Vermittlung verschied. (am 72. Lebensjahre unter innigster Liebe) W. L. 619 an den „Inbaldendant“ Dresden erb. 4188

Dr. Carl Friedrich Rudolf Heinze,

Großherzog. Bad. Geheimrath, o. d. Professor der Rechte an der Universität Heidelberg.
Im Namen der todtverstorbenen Hinterbliebenen
Elise Heinze geb. von Jastrau.
Heidelberg, am 18. Mai 1896. 4188

Vermischtes.

hundert Jahre lang die frommen Brüder der Götter ihre Hören und Augen...

* Aus Rostau wird uns von unserem dortigen Berichterstatter unter dem 15. Mai geschrieben: Der...

Rothorn, 2351 m, ist der höchste Punkt, den in Europa die Bahn erreicht hat...

* Gestern mittags 1 Uhr fuhr das Dampfboot „Difch Nr. 3“ auf dem Rhein...

Nachrichten aus den Landesteilen.

* Leipzig, 20. Mai. Im Kaufhause an der Universitätsstraße wird jetzt eine Tafel angebracht...

* Rostau, 20. Mai. In Verbindung mit der zur Zeit hier stattfindenden Bezirksbauausstellung...

* Aus Friedrichsruh wird unter dem 18. d. Mts. berichtet: Gestern nachmittags wollten viele Ausländer...

* In einem kleinen jüngst veröffentlichten Buche, dessen Titel „Schlecht deutsch“ (Wien, Verlag von Cotta)...

* Borna, 20. Mai. In Verbindung mit der zur Zeit hier stattfindenden Bezirksbauausstellung...

* Leipzig, 20. Mai. Die erste Versammlung der kürzlich hier gegründeten Vereinigung königstreuer Bergknappen...

* Die sächsischen Offiziere, welche den von uns schon erwähnten Diktandritt nach Wien unternommen haben...

* Aus dem Leben der Fledermaus hat kürzlich ein englischer Naturforscher, Hr. J. Batters, interessante Thatsachen...

* Gottleuba, 20. Mai. Der Waldgottesdienst im Tännichtgraben, welcher für den vergangenen Sonntag...

* Kommissär, 20. Mai. Aus der Kommissärs Pflege wird berichtet, daß die Sommerfrüchte, Obst und Gemüse...

* Japanischer Zeitungswesen. Wie überall, so giebt auch in Japan der Presse ein treues Spiegelbild der Entwicklung des Volkes...

* Die Fledermaus. Wie überall, so giebt auch in Japan der Presse ein treues Spiegelbild der Entwicklung des Volkes...

* Wittwe, 20. Mai. Der hier in der Stille so feierlich wirkende Frauverein bringt vorgerichtet eben in dem Saale von „Stadt Chemnitz“ in sächsischer Weise die Feier...

* Wittwe, 20. Mai. Der Schüler des hiesigen Technikums Bestmann, der, wie berichtet wurde, seinen Bruder ermordet und einen anderen Techniker getödtet haben soll...

* Japanischer Zeitungswesen. Wie überall, so giebt auch in Japan der Presse ein treues Spiegelbild der Entwicklung des Volkes...

* Die Fledermaus. Wie überall, so giebt auch in Japan der Presse ein treues Spiegelbild der Entwicklung des Volkes...

* Wittwe, 20. Mai. Der hier in der Stille so feierlich wirkende Frauverein bringt vorgerichtet eben in dem Saale von „Stadt Chemnitz“ in sächsischer Weise die Feier...

* Wittwe, 20. Mai. Der Schüler des hiesigen Technikums Bestmann, der, wie berichtet wurde, seinen Bruder ermordet und einen anderen Techniker getödtet haben soll...

* Japanischer Zeitungswesen. Wie überall, so giebt auch in Japan der Presse ein treues Spiegelbild der Entwicklung des Volkes...

* Die Fledermaus. Wie überall, so giebt auch in Japan der Presse ein treues Spiegelbild der Entwicklung des Volkes...

Dresdner Börse, 21. Mai 1896.

Main table containing market data for various commodities, stocks, and bonds. Columns include item names, quantities, and prices. The table is organized into several sections: Staatspapiere u. Fonds, Dresdner Börse, Wechsel, and various industrial and commercial products.

Vertical text on the left margin, possibly a list of names or a continuation of the table's content.

Vertical text on the right margin, possibly a list of names or a continuation of the table's content.

